

**der dünne wal.**

für oboe und ensemble

**Besetzung**

Oboe

\*

Klarinette (in B, bass)

Fagott (auch: kontra)

\*

Horn in F (Hoteldämpfer)

Trompete in B (Hoteldämpfer)

Posaune (Hoteldämpfer)

\*

Schlagzeug

(marimbaphon (=mar),

crotales (=cro) (c1, c#1, d1, d#1, f1, a1, a#1, h1),

röhrenglocken (=camp),

3 (klein, mittel, groß) türkische Becken (=cym),

3 (klein, mittel, groß) tamtam (=tam),

3 Plastiksackerl (hoch, mittel, tief) (=plastic)

\*

Klavier 3 Plastiksackerl (hoch, mittel, tief) (=plastic)

\*

Violine

Viola

Violoncello

Kontrabaß (5-Saiter)

**Erläuterungen****Allgemein**

Alles ist klingend notiert, nur der Kontrabaß klingt eine Oktave tiefer, die crotales 2 Okataven höher als notiert.

\*

Alles immer: SENZA VIBRATO

\*

Es gibt vier dynamische Stufen:

pppp: an der Grenze des Hörbaren - leichte Brüchigkeit.

ppp: sehr leise, aber klarer Ton

pp: deutlich im Vordergrund

\*

Alle rhythmischen Strukturen sollen möglichst fließend und nicht exact buchstabierend gespielt werden, die einzelnen Stimmen müssen auch nicht exact miteinander koordiniert sein.

\*

Alle im unisono entstehenden Intonationsabweichungen sollen nicht korrigiert werden, sondern sind herzlich willkommen.

**Oboe**

Alle Phrasen sollen ohne Atempausen gespielt werden es soll immer zirkular geatmet werden.

\*

MX1- MX3: Die drei unten angegebenen (oder ähnliche) Mehrklänge sind zu spielen.

Mit den drei Tonhöhen ist angegeben welcher Frequenzbereich des Spektrums hervorgehoben werden soll.

Die Wechsel zwischen diesen Bereichen sollen fließende Übergänge sein.

\*

Noten mit einem kleinen Pfeil geben Intonationsabweichungen kleiner als ein Viertelton an.

**Holzbläser und Blechbläser**

Kreuzförmige Noten und das Wort "luft" bedeuten: nur Luftgeräusch

**luft**

in der durch die Notenlinien angegebenen Lage:



\*

Ab Buchstabe V:

Alle Töne sollen als Teiltöne des vom Kontrafagott gespielten Grundton "D" intoniert werden und sind folgendermaßen notiert: z.B: d7 = Siebenter Teilton von D.

**Klarinette**

zweistimmige Klänge sollen durch gleichzeitiges Singen und Spielen erzeugt werden.

**Fagott**

zweistimmige Klänge sollen mit Hilfe von den unten angegebenen (oder ähnlichen) Mehrklängen realisiert werden.

**Schlagzeug**

Alles immer ausklingen lassen.

\*

Die Wechsel zwischen den drei Tamtams sollen als sich überlappende fließende Übergänge gestaltet werden.

\*

Mit den Plastiksackerln (plastic) ist durch sanftes Rascheln mit den Händen eine möglichst homogene Rauschfläche zu erzeugen.

**Klavier**

Alles immer mit Pedal, alles immer ausklingen lassen.

\*

Mit den Plastiksackerln (plastic) ist durch sanftes Rascheln mit den Händen eine möglichst homogene Rauschfläche zu erzeugen.

**Streicher**

Grundsätzlich soll alles extrem sul tasto, also weit über dem Griffbrett und flautando gestrichen werden. Ausgenommen davon sind nur die künstlichen und natürlichen Flageoletttöne.

\*

**Flageoletts**

Natürliche Flageoletts werden durch den Saitennamen und die Nummer des Teiltones angegeben. z.B: C7 = Siebenter Teilton auf der C-Saite. Der Ton, der klingen und gegriffen werden soll ist rauteenförmig notiert:



Die Flageoletts sollen so klar wie möglich, aber trotzdem nicht scharf klingen, sondern vielmehr von einer milden Wärme durchstrahlt sein.

\*

"sopra pont" und kreuzförmige Notenköpfe: die Saiten abdämpfen und auf dem Steg streichen, dabei kurzzeitig zufällig entstehende flageoletttöne sind willkommen. in der durch die Notenlinien angegebenen Lage am Steg:



# der dünne wal.

♩=52

MX1

pp

ob

c1

fg

hr

trp

pos

perc

cym1 besen

pppp

cym2 besen

cym3 besen

ALLES immer ausklingen lassen

pno

v1

vla

vc

cb

♩=52

**A** 2

11

ob

cl

fg

hr

trp

pos

perc

mar filz

cym2 besen

cym1 besen

ppp

pno

pppp

ped sempre al fine!

**A**

vl

vla

vc

cb

con sord

con sord

pppp

pppp

sempre: flautando, sul tasto